

rifchen Seeräuberstaat unter der Königin Teuta (226) bezwungen hatte, und trat mit den Griechen in freundschaftliche Verbindungen, die bisher von diesen Seeräubern sehr heunrühigt worden waren. So begann der Anfang des Einflusses der Römer auf die politischen Verhältnisse Griechenlands, seit mehrere Städte sich freiwillig in ihren Schutz begaben, und die Acheienser, so wie die achaischen und ätolischen Bundesverwandten den Römern ihre Dankbarkeit bezeugten.

## 142.

## Zweiter punischer Krieg.

Hatte sich in Rom und Karthago, seit den Zeiten des ersten punischen Krieges, ein gegenseitiger Nationalhaß gebildet, der durch die fortdauernden Anfeindungen während des Friedens noch mehr genährt und verstärkt wurde; hatte Rom seine auf dem Meere gewonnene Macht durch die Einnahme Sardinens und durch die Besiegung der Ägypter noch mehr begründet, und seine Heere im Kampfe mit den Galliern ununterbrochen geübt; so war auch Karthago in dieser Zeit nicht unthätig gewesen. In einem siebenzehnjährigen Kriege (237-221) hatte es die Bewohner Spaniens bis an den Ebro sich unterworfen. In diesem Lande suchte es jetzt, zur Wiederherstellung seiner zerütteten Finanzen, die reichen Bergwerke zu benutzen; auch fand es in dem kräftigen Menschenstamme desselben für die Zukunft neue Streiter für seine Heere. Drei Helden aus der Familie Barca's: Hamilcar, Asdrubal und Hannibal arbeiteten dort für Karthagos steigende Größe. Hamilcar begründete in Spanien die karthagische Herrschaft. Sein Schwiegersohn Asdrubal legte Neu-Karthago (jetzt Karthagena) an, eine Kolonie, die dazu bestimmt war, der Mittelpunkt der karthagischen Macht und des Handels in Spanien zu werden. Darauf erhielt Hamilcars Sohn, der ein- und zwanzigjährige Hannibal, das Commando in Spanien. Der von den ruhmwürdigen Vorfahren in seiner Familie auf ihn vererbte tödliche Haß gegen Rom war von ihm schon in früher Jugend durch einen feierlichen